

Das Herz ist aufgewühlt, aber das Kreuz von Jesus ist aufgerichtet

Joh 12,27-36

Andacht zur Sterbestunde Jesu

Freitag, 3. April 2026 (Karfreitag)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ **03731 696814** 📧 **daniel.liebscher@evlks.de**

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde!

Wie geht es euch am Karfreitag? Grundsätzlich oder gerade heute? Wir haben das Leiden und Sterben von Jesus vor Augen, wir denken und reden über Verurteilung und Ungerechtigkeit, Qual und Tod. Wie geht es euch persönlich oder angesichts der Lage in dieser Welt?

Wir nehmen auch da Leiden und Ungerechtigkeit in den Blick, Sorgen und Schmerzen, Gewalt, Unterdrückung, Verfolgung, Terror, Krieg.

Was sagt uns das aufgerichtete Kreuz von Jesus?

Was bringt uns die Botschaft seines Todes und wie können wir sie nutzen und verbreiten?

Hört, was Jesus erlebt und gesagt hat, noch vor seinem Leiden und Sterben, in Joh 12,27-36, Jesus Christus spricht:

27 »Mein Herz ist jetzt voll Angst und Unruhe.

Soll ich sagen: Vater, rette mich vor dem, was auf mich zukommt?

Nein, denn jetzt ist die Zeit da;

jetzt geschieht das, wofür ich gekommen bin.

28 Vater, offenbare die Herrlichkeit deines Namens!«

Da sprach eine Stimme aus dem Himmel:

»Ich habe es getan und werde es auch jetzt wieder tun.«

**29 Viele Menschen standen dabei und hörten die Stimme.
Sie sagten: »Es hat gedonnert.«**

Einige meinten: »Ein Engel hat zu ihm gesprochen.«

**30 Da sagte Jesus: »Nicht meinetwegen hat diese Stimme
gesprochen, sondern euretwegen.**

**31 Jetzt ist für diese Welt `die Stunde` des Gerichts gekommen;
jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden.**

**32 Ich aber werde über die Erde erhöht werden
und werde dann alle zu mir ziehen.«**

33 Jesus deutete damit an, auf welche Weise er sterben würde.

Jesus hat damit nicht nur angedeutet, wie er sterben wird,
sondern er hat seinen Tod angekündigt und gedeutet.

Jesus selbst erklärt uns bis heute, was sein Sterben für uns
bedeutet. Dabei ist Jesus ehrlich, dass auch sein Herz aufgewühlt
ist, angesichts des bevorstehenden Leidens. Seine Seele ist unruhig
und traurig, sein Herz voller Angst und Unruhe.

Ich finde, das ist gut zu wissen, Jesus steht nicht über diesen
Gefühlen, er muss da genauso durch wie wir.

Doch Jesus kann eine erstaunliche Entscheidung treffen.

Er trifft sie im Gespräch mit seinem Vater im Himmel.

Er sagt nicht: Vater, bewahre mich vor allem, was jetzt kommt.

Sondern, er ist bereit, er erkennt: Jetzt ist die Zeit, damit das
geschieht, wozu er gekommen ist.

Und er betet:

Vater, offenbare die Herrlichkeit deines Namens!

Gott soll sich verherrlichen, sein Plan und sein Wille
soll geschehen.

Habt ihr das beim Hören des Wortes Gottes wahrgenommen?

Gott antwortet Jesus hörbar vom Himmel her. Die Menschen,
die es hören, meinen es donnert oder ein Engel spricht mit Jesus.

Doch Jesus hört die Stimme Gottes, seines Vaters im Himmel:

Ich habe es getan und werde es auch jetzt wieder tun.

Gott bestätigt Jesus, dass alles im Plan ist zur Ehre seines Namens.

Doch dann sagt Jesus etwas Überraschendes:

Der Trost war nicht für mich, sondern für euch.

Nicht meinetwegen hat diese Stimme gesprochen, sondern euretwegen. Jesus wusste schon alles, aber jetzt kann er erklären und verkündigen, worum es geht, das ist für uns gesagt und geschehen, damit wir den Tod Jesu für uns verstehen.

Jetzt ist für diese Welt die Stunde des Gerichts gekommen, jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden. Ich aber werde über die Erde erhöht werden und alle zu mir ziehen.

Diese Worte erklären das gewaltige Geschehen des Kreuzestodes Jesu. Es ist das Gericht über den Herrscher der Welt, über den Satan, den Teufel, der Herr der Welt genannt wird, das Böse, das uns Menschen und unsere Welt bis heute immer noch bestimmt und beunruhigt.

Das Gericht, das Urteil über das Böse, den Bösen und alle bösen Mächte, wird durch die Erhöhung Jesu am Kreuz und seinen Tod ein für allemal gesprochen: Es ist besiegt und wird vernichtet, hinausgeworfen.

Das Kreuz ist aufgerichtet. Jesus ist Sieger.

Das ist die entscheidende Bedeutung des Kreuzes, nicht Trauer, Tod und Ende, sondern Sieg und Leben in Ewigkeit.

Der Kreuzestod Jesu besiegt den Feind Gottes und befreit, rettet, alle die Freunde Jesu: Er wird alle zu sich ziehen.

Alle, die an ihn glauben und auf seinen erlösenden Tod am Kreuz vertrauen, sind gerettet und werden in ewiger Gemeinschaft mit dem Vater leben, weil uns Jesus zu sich gezogen hat.

Das ist möglich geworden durch seinen Tod am Kreuz.

Karfreitag bedeutet:

Das Kreuz Jesu ist aufgerichtet, ein Siegeszeichen, es gibt uns wahren Trost und Hoffnung in allem, was jetzt noch unsere Herzen erschüttert und unsere Seelen bedrückt.

Heute am Karfreitag, wenn wir das Leiden und Sterben von Jesus vor Augen haben, können wir traurig und aufgewühlt sein.

Aber wir dürfen auch hören:

Dazu ist Jesus gekommen, dazu war er bereit, um alles Böse zu besiegen und alle zu sich zu ziehen und zu retten.

Wenn unsere Herzen voller Angst und Unruhe sind angesichts des Leides und der Ungerechtigkeit in dieser Welt, dann lasst uns wie Jesus das Gespräch mit unserem Vater im Himmel suchen, lasst uns beten, damit wir den Trost und Gewissheit gewinnen und vermitteln können:

Das Kreuz ist aufgerichtet, Jesus ist Sieger!

Das Böse ist schon gerichtet und wird vernichtet.

Jesus hat uns zu sich gezogen, dass wir auch bei ihm bleiben in Zeit und Ewigkeit.

Dafür ist Jesus gekommen, es ist geschehen und es gilt.

Wenn uns die Nachrichten dieser Welt,

die Ereignisse und unser Ergehen nach unten ziehen wollen,

dann sind das die Versuche des Feindes Gottes.

Dann dürfen wir die Nachricht des Himmels, die Stimme Gottes hören, er hat unseretwegen geredet, sein Wort gilt, sein Plan wird erfüllt, Sünde, Tod und Teufel sind besiegt.

Dazu ist Jesus gekommen und gestorben am Kreuz,

damit er uns zu sich ziehen kann,

in die Gemeinschaft mit dem Vater im Himmel.

Dazu ist das Kreuz aufgerichtet.

Der Tod ist besiegt.

Der Weg zum Leben ist frei.

Lasst uns auf dieses Zeichen sehen und darauf vertrauen,

im Kreuz ist der Feind besiegt, es steht fest, das Böse

wird vernichtet.

Und der Auferstandene, der lebendige Herr,

wird uns zu sich ziehen in die ewige Herrlichkeit des Vaters.

Amen.